

Thomas Lindauer  
Afra Sturm  
Claudia Schmellentin

# Die Neuregelung der deutschen Rechtschreibung

Aktualisierte und erweiterte Auflage 2006

Ergänzt mit fachlichen Empfehlungen für die  
Vermittlung der Regeln im Unterricht



EDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren  
CDIP Confédération suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique  
CDPE Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione  
CDEP Conferenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica



## Anhang

- 1) Rechtschreibregeln in der Volksschule
- 2) Rechtschreibregeln auf der Sekundarstufe II

---

### 1) Rechtschreibregeln in der Volksschule

Die kantonalen Lehrpläne stimmen im Fach Deutsch weitgehend überein. Gewisse Abweichungen zeigen sich jedoch im Bereich der Rechtschreibung. Auch wenn zurzeit noch kein gemeinsamer Deutschschweizer Lehrplan vorliegt, können zur Verteilung des Rechtschreibstoffs doch didaktisch und lernpsychologisch begründete, auf schweizerische Verhältnisse und Lehrmittel angepasste Hinweise gemacht werden.<sup>1</sup>

Die Einteilung des Rechtschreibstoffs auf einzelne Jahrgangsstufen ist nicht ganz unproblematisch: Kinder und Jugendliche finden zu unterschiedlichen Zeitpunkten unterschiedliche Zugänge zur Rechtschreibung. Es gibt Menschen, welche die Rechtschreibung fast wie von selbst lernen. Daneben gibt es aber auch viele Schreiberinnen und Schreiber, die grosse Mühe mit dem Erwerb der Rechtschreibung bekunden, bei denen die unten vorgeschlagene Gliederung des Rechtschreibstoffs zu straff ist, denen mehr Zeit eingeräumt werden muss.

Zudem ist zu beachten, dass in der folgenden Zusammenstellung nur Hinweise auf die eigentlichen Rechtschreibregeln gegeben werden. Zur Rechtschreibkompetenz gehört aber entschieden mehr als das Beherrschen von Regeln. Dies gilt insbesondere auch für den Anfangsunterricht.

---

<sup>1</sup> Die folgende Zusammenstellung wurde weitgehend aus Lindauer, Thomas / Schmellentin, Claudia (2006): Die wichtigsten Rechtschreibregeln – Ein Handbuch für den Unterricht. (= Manuskript; erscheint 2007 im Orell Füssli Verlag, Zürich) entnommen.

---

## 1. Klasse

Grundlegende Laut-Buchstaben-Regeln bzw. -Beziehungen: Für den Laut [a] schreibt man <a> bzw. <A> etc.

---

## 2. Klasse

Laut-Buchstaben	<x>-Schreibung	Für die Lautverbindung [ks] schreibt man <x>.
	<f>- und <v>-Schreibung	Für den Laut [f] schreibt man <f>. Lernwörter für Fortgeschrittene: <i>Vater, Vogel, vier, voll, von, vor</i> und <i>viel</i> .
	<sp>- und <st>-Schreibung	Generelle Regel für Fortgeschrittene, sonst als Lernwörter.
	<ie>-Schreibung	Nur als Lernwörter wie <i>sie, Tier</i> etc.
	<ei>- und <ai>-Schreibung	Nur ei-Schreibung fördern.
	Weitere Laut-Buchstaben-Regeln	sollen zugunsten der Stärkung der Haupt-Laut-Buchstaben-Beziehungen und des Verschriftens möglichst aller Laute in einem Wort noch zurückgestellt werden.
Gross-klein	Grossschreibung der Namen	Dürfte den meisten schon aus der 1. Klasse vertraut sein.
	Grossschreibung am Satzanfang	Satz wird dabei als Sinn- bzw. Aussagegrösse verstanden.
	Grossschreibung der konkreten Nomen	Inhaltsbezogener Test für Nomen (mit den entsprechenden Einschränkungen): Kann man es anfassen, fotografieren? Bezeichnet es ein Ding?

### 3. Klasse

Laut-Buchstaben	⟨x⟩-Schreibung	Für die Lautverbindung [ks] schreibt man ⟨x⟩.
	⟨f⟩- und ⟨v⟩-Schreibung	Für den Laut [f] schreibt man ⟨f⟩. Fallweise können die Lernwörter <i>Vater, Vogel, vier, voll, von, vor</i> und <i>viel</i> in die Rechtschreibkartei aufgenommen werden. Zudem können die Vorsilben <i>vor-</i> und <i>ver-</i> als Morpheme thematisiert werden.
	⟨sp⟩- und ⟨st⟩-Schreibung	Für alle.
	⟨ie⟩-Schreibung	Langes [i:] wird als ⟨ie⟩ verschriftet.
	⟨ei⟩- und ⟨ai⟩-Schreibung	Nur ei-Schreibung fördern.
	⟨e⟩- und ⟨ä⟩- / ⟨eu⟩- und ⟨äu⟩- Schreibung	Erste Thematisierung des Stammprinzips. Regel muss noch nicht beherrscht werden.
	Dehnungs-h	Wörter mit Dehnungs-h sind immer Lernwörter. Fallweise können solche Wörter in die Rechtschreibkartei aufgenommen werden.
	ck- und tz-Schreibung	Wörter mit ⟨ck⟩ und ⟨tz⟩ können in der 3. Klasse fallweise als Lernwörter behandelt werden. Dies gilt auch für alle Wörter mit Doppelkonsonanten. Für eine systematische Behandlung ist es unserer Beobachtung nach für die meisten noch zu früh.
Gross-klein	Grossschreibung am Satzanfang	Wie in der 2. Klasse.
	Grossschreibung der Nomen	1. Ausgeweiteter inhaltsbezogener Test für Nomen: Kann man es anfassen, fotografieren? Bezeichnet es ein Ding? Kann man es sich vorstellen? 2. Zusätzlich: Artikelprobe einführen.
Zeichen	Trennung am Zeilenende	Hauptregel des silbischen Trennens.
	Satzschlusszeichen	Punkt, Ausrufe- und Fragezeichen.



## 4. Klasse

Laut-Buchstaben	<b>&lt;f&gt;- und &lt;v&gt;-Schreibung</b>	Für den Laut [f] schreibt man <f>. Fallweise können die Lernwörter <i>Vater, Vogel, vier, voll, von, vor</i> und <i>viel</i> in die Rechtschreibkartei aufgenommen werden. Zudem können die Vorsilben <i>vor-</i> und <i>ver-</i> als Morpheme thematisiert werden.
	<b>&lt;ei&gt;- und &lt;ai&gt;-Schreibung</b>	Fallweise, also nur, wenn in andern Zusammenhängen für die Schüler und Schülerinnen wirklich bedeutungsvoll, Wörter mit <ai> als Lernwörter (beispielsweise <i>Hai, Mai</i> , aber wohl kaum <i>Maische</i> ).
	<b>&lt;e&gt;- und &lt;ä&gt;- / &lt;eu&gt;- und &lt;äu&gt;-Schreibung</b>	Wörter mit <ä> als zu einer verwandten Wortform mit <a> gehörig erkennen, Stammregel stärken. Ausnahmen müssen nicht thematisiert werden, sondern werden – wenn sie für die Schüler und Schülerinnen bedeutungsvoll sind – in die Rechtschreibkartei aufgenommen.
	<b>&lt;ie&gt;-Schreibung</b>	Langes [i:] wird als <ie> verschriftet. Lernwörter: <i>ihm, ihn, ihnen, ihr</i> .
	<b>Dehnungs-h</b>	Wörter mit Dehnungs-h sind immer Lernwörter. Fallweise können solche Wörter in die Rechtschreibkartei aufgenommen werden. Dies gilt auch für Wörter mit Doppel-Vokal ( <i>Meer, Moor</i> etc.).
	<b>ck- und tz-Schreibung</b>	Wörter mit <ck> und <tz> können zum Ausgangspunkt einer Regelerforschung genommen werden. Dies bildet dann auch die Grundlage für die allgemeinere Doppelkonsonantenregel, die bereits Ende 4. oder auch erst in der 5. Klasse behandelt werden kann.
Gross-klein	<b>Grossschreibung der Nomen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ausgeweiteter inhaltsbezogener Test für Nomen: Kann man es anfassen, fotografieren? Bezeichnet es ein Ding? Kann man es sich vorstellen? Kann man es haben?</li> <li>2. Artikelprobe ausbauen (im Sinne einer lexikalischen Probe).</li> <li>3. Zusätzlich (falls sich dies situativ ergibt): Wörter mit Nomen anzeigenden Nachmorphemen: <i>-heit, -ung</i> etc.</li> </ol>
	<b>Brief</b>	Zeilenanfang gross. Grossgeschriebenes Höflichkeitspronomen, falls sich dies situativ ergibt bzw. falls die Kinder Briefe an Erwachsene schreiben müssen.
Zeichen	<b>Zeichensetzung</b>	Punkt, Ausrufe- und Fragezeichen als Satzschlusszeichen und Komma als Gliederungszeichen bei Aufzählungen gebrauchen lernen. Anführungszeichen müssen als Lesehilfen erkannt werden.
	<b>Trennung am Zeilenende</b>	Hauptregel des silbischen Trennens und morphematische Trennung der Präfixe (Vorsilben) und der Zusammensetzungen.

## 5./6. Klasse

<b>Laut-Buchstaben</b>	<b>&lt;f&gt;- und &lt;v&gt;-Schreibung</b>	Wie in der 4. Klasse. Zudem vorsichtiger Ausbau von weiteren (Fremd-)Wörtern mit <v> und <ph>. Gebrauch des Buchstabens <v> für den w-Laut.
	<b>&lt;ei&gt;- und &lt;ai&gt;-Schreibung</b>	Wie in der 4. Klasse.
	<b>&lt;e&gt;- und &lt;ä&gt;- / &lt;eu&gt;- und &lt;äu&gt;-Schreibung</b>	Wie in der 4. Klasse.
	<b>&lt;ie&gt;-Schreibung</b>	Wie in der 4. Klasse. Zusätzlich: Vereinzelt wahrgenommene und für die Schüler und Schülerinnen bedeutungsvolle abweichende Schreibungen von der Grundregel können als Lernwörter aufgenommen werden: bei Fremdwörtern ( <i>Maschine</i> ) und <ieh>-Schreibungen ( <i>Vieh, befiehlt</i> ).
	<b>Dehnungs-h</b>	Wörter mit Dehnungs-h sind immer Lernwörter. Fallweise können solche Wörter in die Rechtschreibkartei aufgenommen werden. Dies gilt auch für Wörter mit Doppel-Vokal ( <i>Meer, Moor</i> etc.).
	<b>ck- und tz-Schreibung</b>	Wie in der 4. Klasse. Zusätzlich: Systematische Behandlung der Doppelkonsonantenregel.
	<b>Doppelkonsonantenregel</b>	ck-/tz-Regel ausbauen zur allgemeinen Doppelkonsonantenregel.
<b>Gross-klein</b>	<b>Grossschreibung der Nomen</b>	Artikel- und Präpositionenprobe als weiteren Ausbau einer syntaktischen Nomenprobe einführen. Ausbau der Wörter mit Nomen anzeigenden Endungen: <i>-heit, -keit, -ung</i> etc.
	<b>Brief</b>	Wie in der 4. Klasse.
<b>Zeichen</b>	<b>Zeichensetzung</b>	Wie in der 4. Klasse. Zusätzlich: Einführung in die Kommasetzung zwischen Teilsätzen. Kommasetzung darf aber in freien Texten noch nicht immer erwartet werden.
	<b>Trennung am Zeilenende</b>	Wie in der 4. Klasse. Ausbau der Regeln bei Konsonantenhäufungen nur situativ.

## 7.–9. Klasse

Laut-Buchstaben	<b>&lt;f&gt;- und &lt;v&gt;-Schreibung</b>	Wie in der 5./6. Klasse. Zudem Ausbau von weiteren (Fremd-)Wörtern mit <v> und <ph>. Gebrauch des Buchstabens <v> für den w-Laut.
	<b>&lt;ei&gt;- und &lt;ai&gt;-Schreibung</b>	Wie bisher.
	<b>&lt;e&gt;- und &lt;ä&gt;- / &lt;eu&gt;- und &lt;äu&gt;-Schreibung</b>	Wie bisher. Immer wieder Stammregel thematisieren.
	<b>&lt;ie&gt;-Schreibung</b>	Wie in der 5./6. Klasse. Zusätzlich: Vereinzelt wahrgenommene und für die Schüler und Schülerinnen bedeutungsvolle abweichende Schreibungen von der Grundregel können als Lernwörter aufgenommen werden: bei Fremdwörtern ( <i>Maschine</i> ) und <ieh>-Schreibungen ( <i>Vieh, befiehlt</i> ).
	<b>Dehnungs-h</b>	Wörter mit Dehnungs-h sind immer Lernwörter. Fallweise können solche Wörter in die Rechtschreibkartei aufgenommen werden. Dies gilt auch für Wörter mit Doppel-Vokal ( <i>Meer, Moor</i> etc.).
	<b>ck- und tz-Schreibung</b>	Wie bisher. Zusätzlich: Systematische Behandlung / Repetition der Doppelkonsonantenregel.
	<b>Doppelkonsonantenregel</b>	Immer wieder thematisieren. Für leistungsstarke Gruppen auch Erweiterung im Bereich betonte/unbetonte Silben.
Gross-klein	<b>Grossschreibung der Nomen</b>	Artikel- und Präpositionenprobe als weiterer Ausbau einer syntaktischen Nomenprobe einführen. Bei leistungsstarken Gruppen Einführung und Ausbau der Probe mit Genitivattribut und mit Pronomen <i>etwas, alles</i> etc. Ausbau der Wörter mit Nomen anzeigenden Endungen: <i>-heit, -keit, -ung, -tum</i> etc. Ausbau der Grossschreibung bei nominalisierten Verben und Adjektiven bei leistungsstärkeren Gruppen. Ausnahmen Superlative <i>am schönsten</i> . Für leistungsstarke Gruppen: Eingespartes Nomen ( <i>die grossen Fische fressen die kleinen</i> ), geografische Eigennamen auf <i>-er</i> , Ausnahmen <i>viel, wenig, der eine, der andere</i> , aus Nomen abgeleitete Wörter wie <i>abends</i> . Generell: grössere Sicherheit, Ausbau der wenigen Ausnahmen.
	<b>Brief</b>	Wie bisher. Ausbau vor allem im Hinblick auf Bewerbungsschreiben.
Getrennt-zus.	<b>Getrennt- und Zusammenschreibung</b>	Getrenntschreibung von Verb + Verb. Für leistungsstarke Gruppen: Getrenntschreibung von Nomen + Verb, Zusammenschreibung von häufigen Partikeln mit Verb, Zusammenschreibung von nominalisierten Infinitivgruppen <i>beim Fussballspielen, beim Feueranfachen</i> in einfacheren Fällen.



<b>Zeichen</b>	<b>Hilfszeichen</b>	Bei leistungsstarken Gruppen Apostroph-Grundregel, Ergänzungsstrich <i>Hin- und Rückfahrt</i> , Kupplungsstrich in unübersichtlichen Zusammensetzungen <i>das Auf-die-Strasse-Rennen</i> .
	<b>Zeichensetzung</b>	Wie bisher. Ausbau der Zeichensetzung bei der direkten Rede. Bei leistungsstarken Gruppen: Kommasetzung vor den Konjunktionen <i>und, oder</i> etc. sowie <i>aber, sondern</i> etc. und bei eingeschobenen Sätzen sowie bei Zusätzen.
	<b>Trennung am Zeilenende</b>	Wie bisher. Ausbau der Regeln bei Konsonantenhäufungen und bei Zusammensetzungen.
	<b>Sonstiges</b>	Bei leistungsstarken Gruppen kann eigentlich jede Regel zum Gegenstand der Reflexion werden.